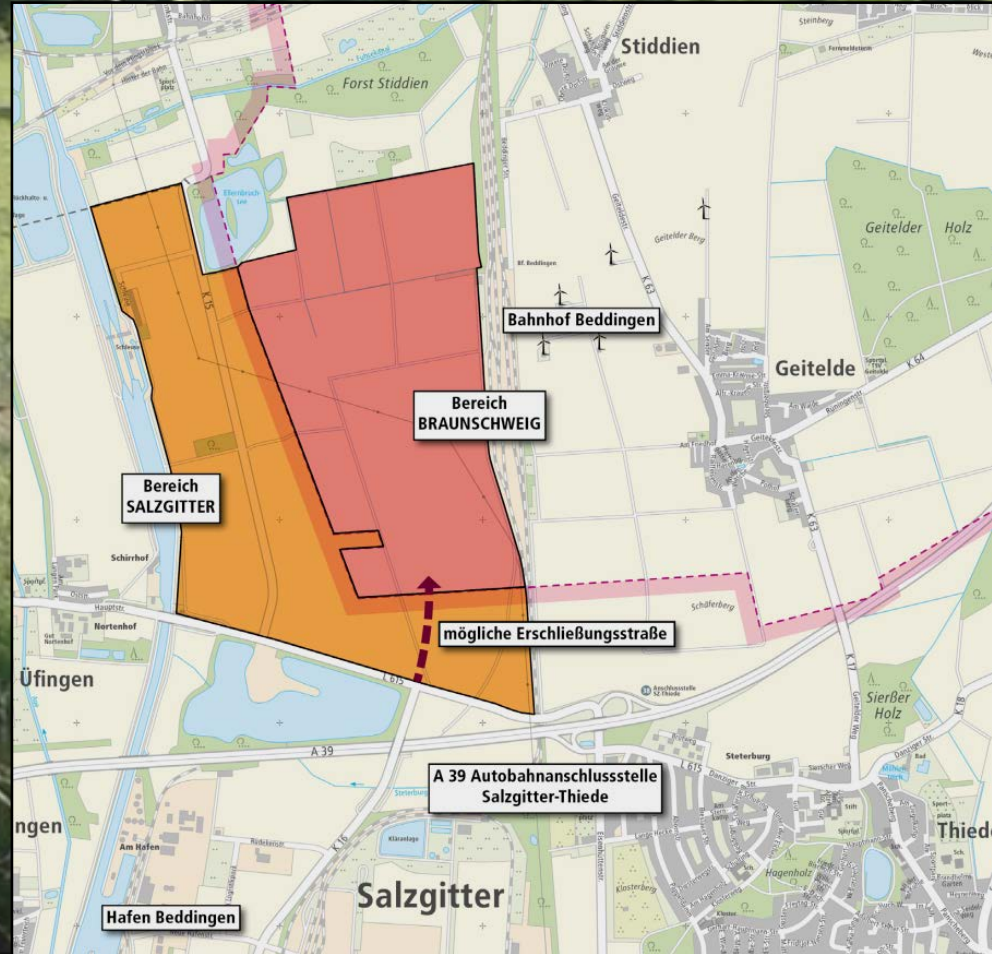


# Bürgerinitiative SüdWest Braunschweig

Informationen über das  
geplante interkommunale  
Industrie- und Gewerbegebiet  
Braunschweig-Salzgitter  
<https://bi-sw-bs.jimdo.com/>



# Bürgerinitiative SüdWest Braunschweig

Fakten und Belege statt Behauptungen und Beschwörungen

Naturschutz gewahrt

Gute Verkehrsbedingungen

Höhere Gewerbesteuereinnahmen

Neue Arbeitsplätze

40 Betriebe auf der Warteliste

Wir brauchen mehr Gewerbeflächen

Konkurrenz- und Zukunftsfähigkeit

Ergebnisoffen

Kein atomaffines Gewerbe

Keine Probleme mit Boden und Klima

Nicht mehr Lärm

# Wem gehört das Gebiet?

325ha Fläche für Industrie und Gewerbe		
Stadt	BS	SZ
Gesamt- fläche	ca. 150ha	ca. 175ha
Eigentum Stadt	ca. 1/4	ca. 2/3
Eigentum Landw. Stiddien	ca. 1/2	---
Eigentum Landw. Thiede	ca. 1/4	ca. 1/3



# Timmerlah: Verkehr



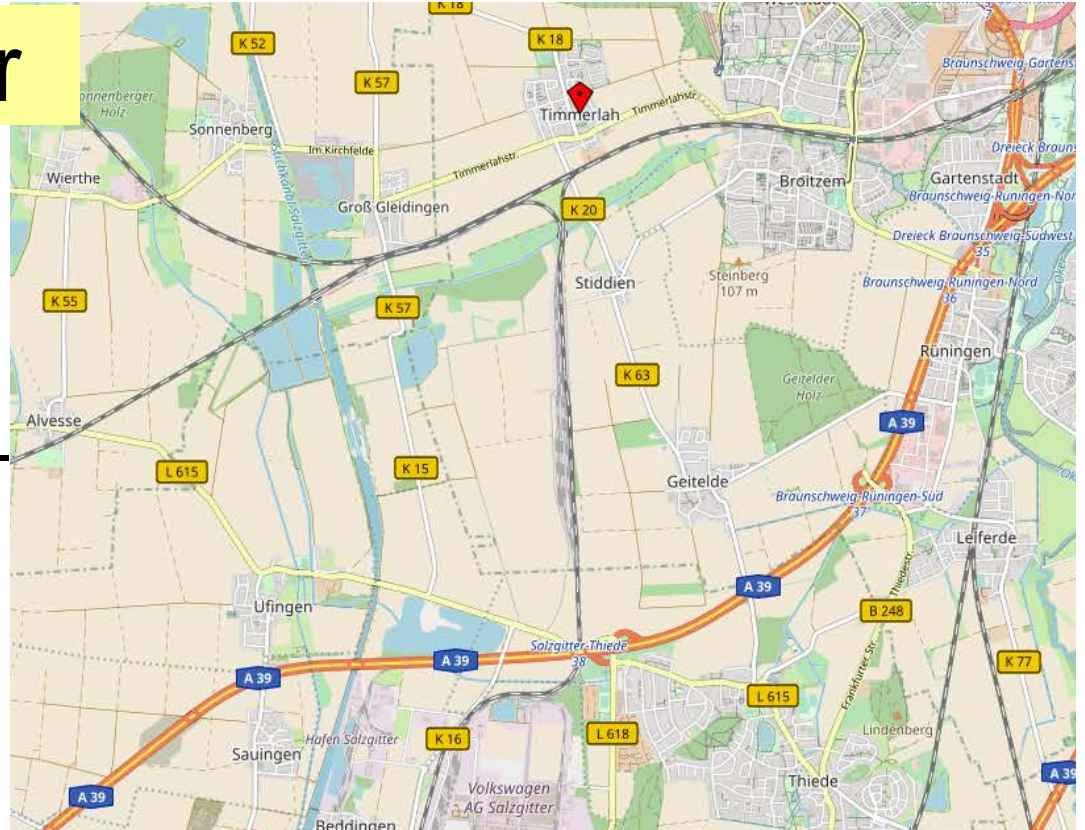
Von 06.03.2017 bis  
13.03.2017 fuhren  
4235 Fahrzeuge täglich im  
Schnitt in Ost-West- bzw. West-  
Ost-Richtung durch Timmerlah,  
von denen obendrein 42% am  
Ortseingang zu schnell  
unterwegs waren.



**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



Bürgerinitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)



# Verkehr: Alles über die A39 und Thiede?

Landesbehörde sperrt A 39 wegen Markierungsarbeiten am Montag	09.03.18
Abfahrt Braunschweig-Süd wird am Donnerstag gesperrt	24.01.18
Auffahrunfall auf der A 39: zwischenzeitlich Vollsperrung	17.11.17
Auffahrt zur Autobahn bei Lichtenberg wird gesperrt	08.11.17
Sperrung der A39 wegen Markierungsarbeiten	13.10.17
A 39: Fahrstreifen punktuell gesperrt	01.09.17
300-Kilo-Bombe entschärft: Sperrung der A39 aufgehoben	13.07.17
Auto brennt - A39 bei Lebenstedt gesperrt	30.06.17
Anschlussstelle Lebenstedt-Nord der Autobahn 39 ab Mittwoch dicht	02.06.17

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



Bürgerinitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

# Der südwestliche Ortsrand – eine Idylle? Oder wohl eher eine Bahnlärmhölle?

Verkehrsaufkommen [ Züge/Jahr]	Tag (6:00 -18:00 Uhr)	Abend (18:00 – 22:00)	Nacht (22:00 – 6:00)	Summe
Summe	54.271	16.491	24.211	94.973
Durchschnitt/Tag	149	45	66	260
Durchschnitt /Minuten	alle 4,8	5,3	7,3	5,5

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



Bürgerinitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

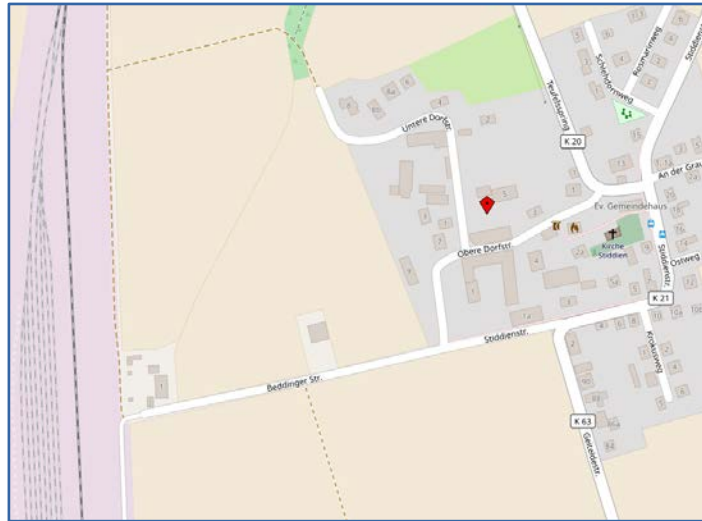
Am südlichen Ortsrand von Timmerlah wird im Tagesmittel ein Bahnlärm-Schallpegel von 70-75 dB(A) erreicht; bis zur Timmerlahstr. immer noch 65-70; ohne jeglichen Schallschutz und viel zu viel für ein Wohngebiet!  
Grafische Darstellung, siehe:

<http://laermkartierung1.eisenbahn-bundesamt.de/mb3/app.php/application/eba>

# Übergabebahnhof Beddingen (in Braunschweig)

– ganz nah dran am Bahnlärm

## Stiddien



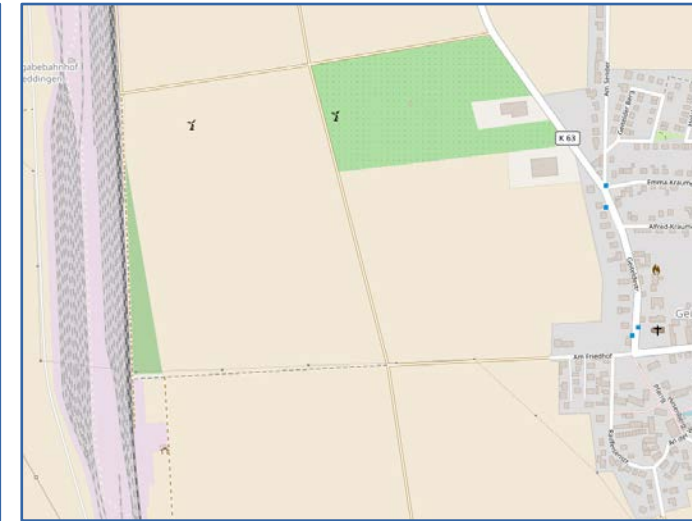
Bahnlinie – Untere Dorfstr.  
Entfernung 225M

## Timmerlah



Bahnlinie – In den Triften  
Entfernung 200m  
Bahnlinie – Timmerlahstr.  
Entfernung 230m

## Geitelde



Bahnlinie – Am Friedhof  
Entfernung 830m

# Übergabebahnhof Beddingen (in Braunschweig) – mehr Lärm geht jetzt schon kaum noch

## Messungen der BI

Von Donnerstag, dem 10.08.17, 12 Uhr, bis Freitag, den 11.08.17, 12 Uhr  
46 Züge/ 63 Lokomotiven/ 1189 Waggons/ 24 Stunden/Güterverkehr

**Nachts (22-6 Uhr) sind alle Züge zu laut (mehr als 60dB(A))**

Zur Tagzeit wären selbst für ein reines Gewerbegebiet **mehr als die Hälfte der Züge zu laut, für ein Mischgebiet sogar mehr als Dreiviertel.**

**Bei Westwind raubt das den Anwohnern schon jetzt den Schlaf**



Fortschreibung

# Luftreinhalteplan 2011

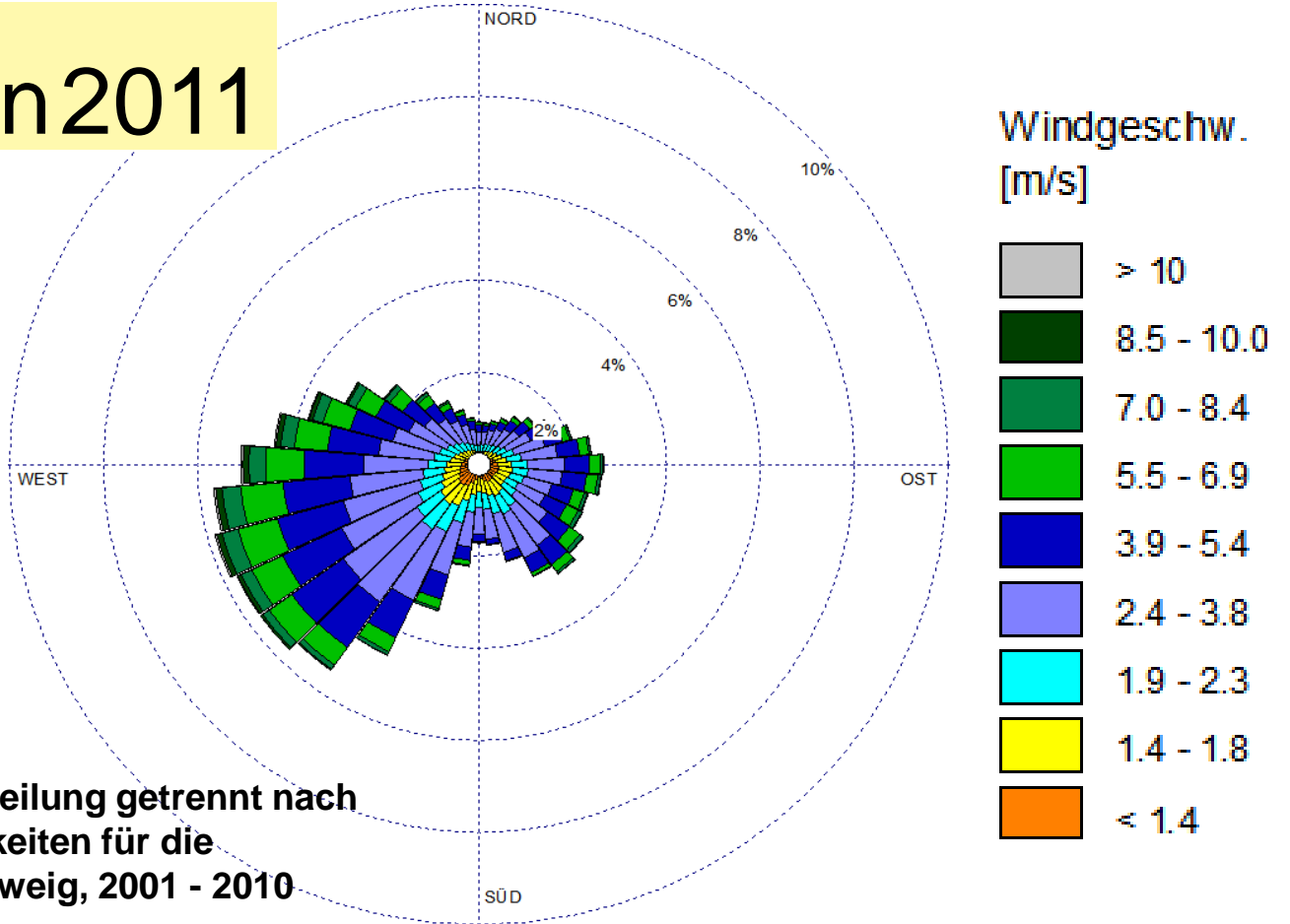


Abbildung 4-1:  
Windrichtungsverteilung getrennt nach  
Windgeschwindigkeiten für die  
Statistik Braunschweig, 2001 - 2010

# Klimafunktionskarte

## Luftleitbahnen



### Regionale Luftleitbahnen

Großräumige Strukturen, die aufgrund ihrer geringen Rauigkeit, ihrer Richtungsgebung relativ zu den Hauptwindrichtungen und geringer Schadstoffbelastung den Austausch belasteter Luftmassen gegen weitgehend unbelastete Luft aus der Umgebung begünstigen.



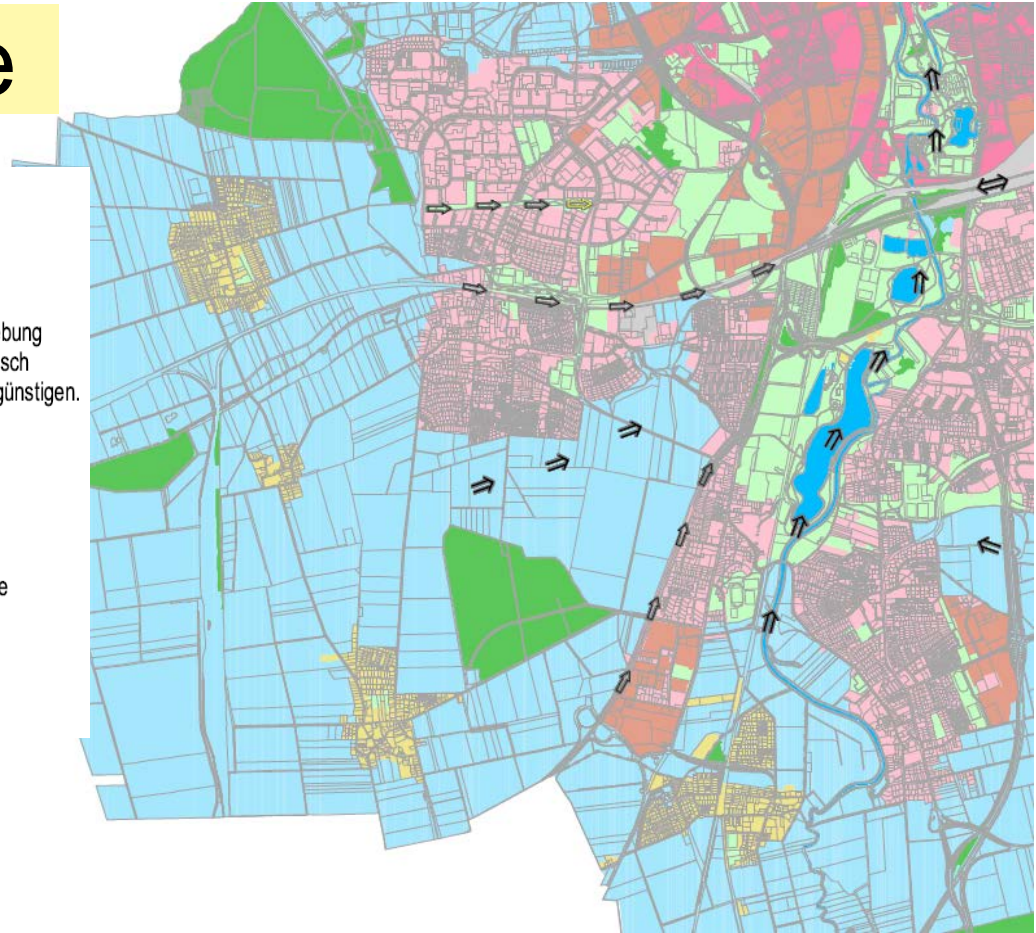
### Lokale Luftleitbahnen

Kleinräumige Strukturen, die den Luftaustausch innerhalb der Stadt begünstigen. Voraussetzung sind geringe Bodenrauigkeit, ausreichende Länge und Breite sowie ein möglichst geradliniger Verlauf.

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter

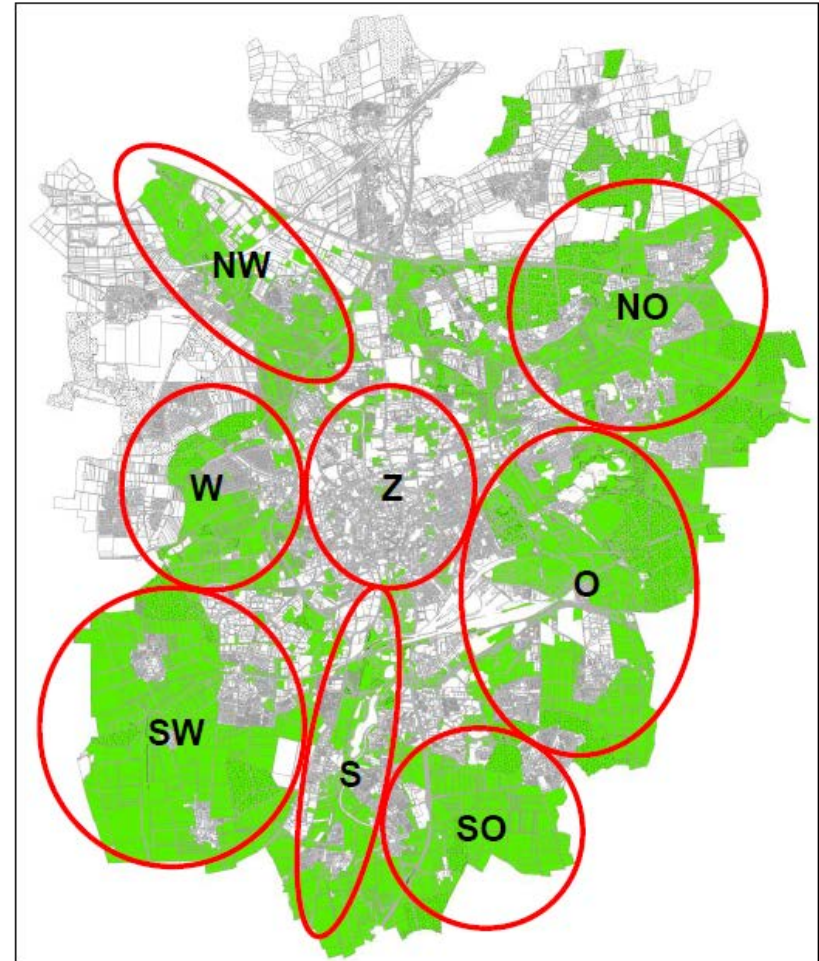


Bürgerinitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)



# Karte: Freiflächen

*Schema der Bereiche mit Freiflächen (inkl. Wald), die eine sehr hohe klimatisch-lufthygienische Ausgleichsfunktion aufweisen*



**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



Bürgerinitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

# Freiflächen mit hoher Ausgleichsfunktion

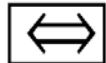
	Planungsempfehlung/Entwicklungsziel
Freiflächen	
Sehr hohe klimatisch-lufthygienische Ausgleichsfunktion	Im Außenbereich: großräumiger Erhalt; Bebauung und Versiegelung nur in Ausnahmefällen und unter Beachtung klimatisch-lufthygienischer Vorgaben

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter

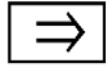


Bürgerinitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

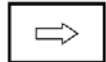
# Planungshinweiskarte 1



Regionale Luftleitbahn  
(unbelastet)



Lokale Luftleitbahn  
(unbelastet)



Lokale Luftleitbahn  
(schadstoffbelastet)

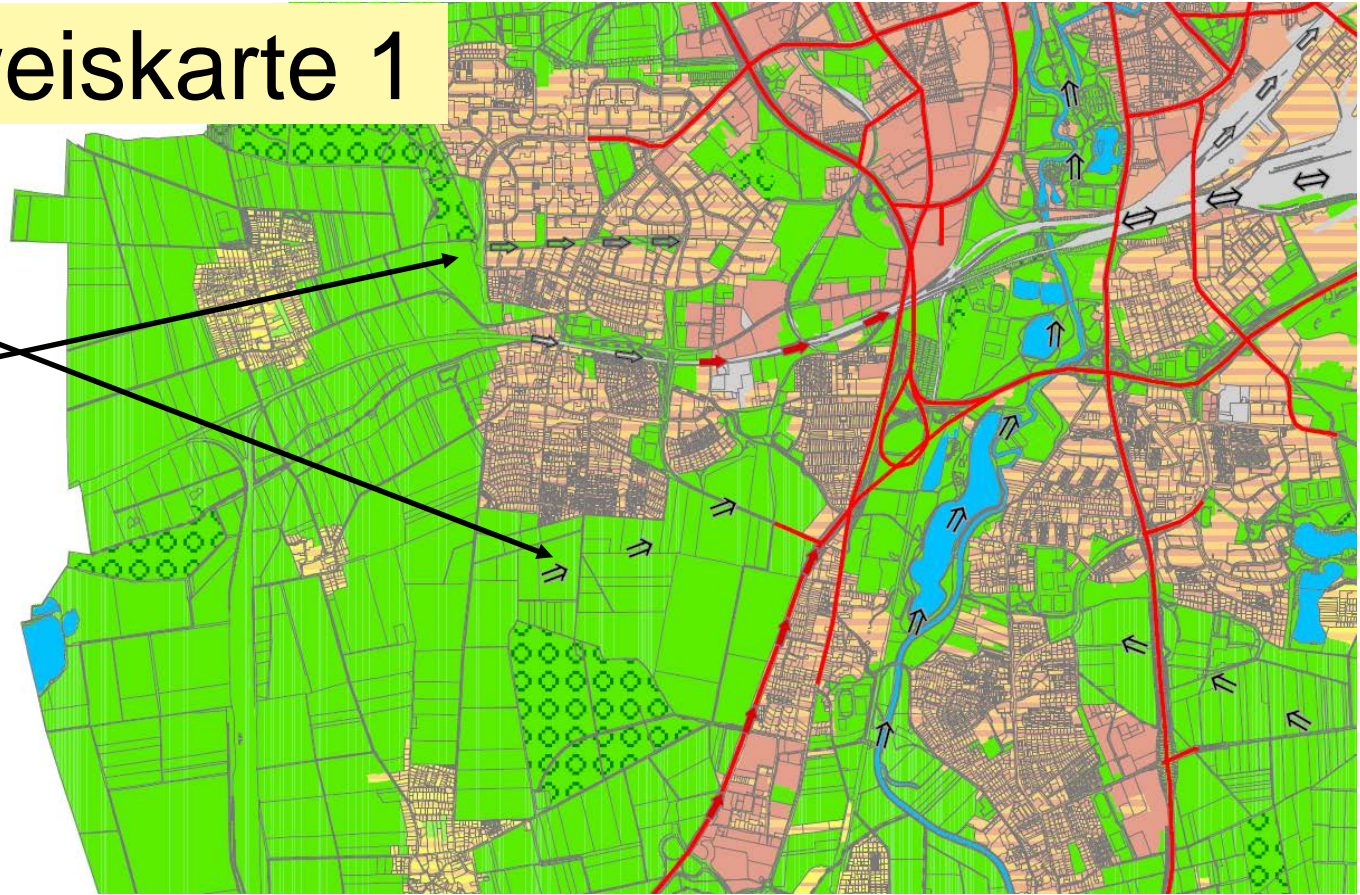
## Vorbelastungen und Konflikte



Belastete Strassenabschnitte  
(Prognose 2015)



**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter

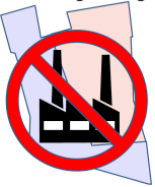


# Planungshinweiskarte 2

## Regionale Luftleitbahn

Gutachterempfehlung: Erhalt, keine Bebauung und Versiegelung, Schadstoffeinträge vermeiden, keine flächigen Aufforstungen, niedrige lineare Gehölzstrukturen oder kleine Baumgruppen sind vertretbar

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



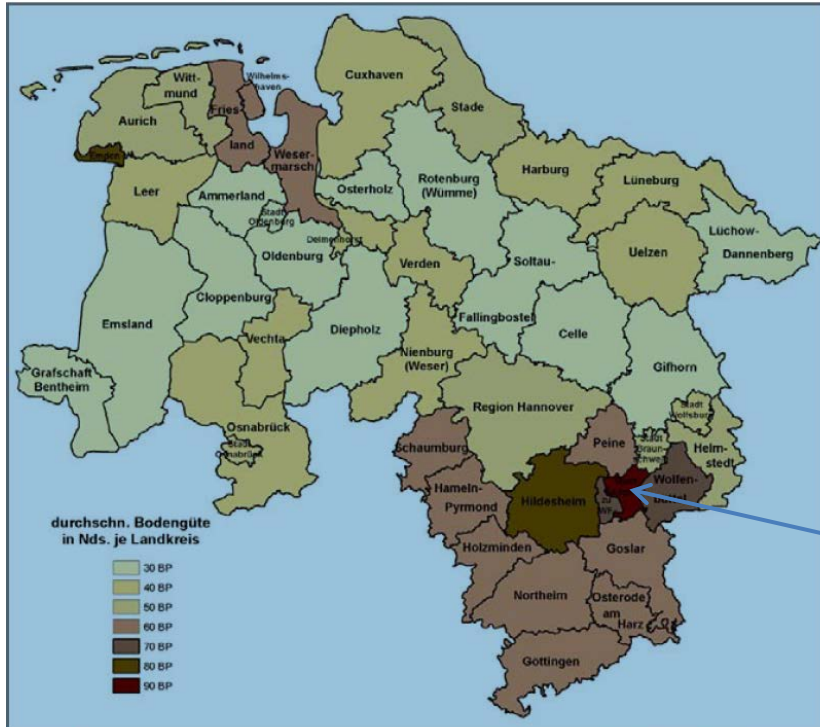
BürgerInitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

# Unwiederbringlich: Der Ackerboden

## Bodenqualität

NLE

*aktive für  
Land- und  
Wasser*



Einmal überbauter Boden ist in seinen natürlichen Funktionen für Generationen verloren: Es dauert 100–300 Jahre, bis sich 1cm humosen Bodens gebildet hat. Ein Ackerboden hat davon ca. 30–40 cm. Die niedersächsischen Böden haben bis zu mehreren Tausend Jahren benötigt, um sich in ihrer heutigen Form entwickeln zu können. Bei Verlust oder Überbauung sind die Böden folglich nur sehr schwer wieder herstellbar.

Die Ackerböden im geplanten Gebiet sind die besten von ganz West- und Mitteleuropa.

Das alles soll für ein Industrie- und Gewerbegebiet zerstört werden. Sind die Betreiber noch zu retten?

# Unwiederbringlich: Der (Acker)Boden 2

***Wir setzen uns gegen den fortschreitenden Verlust an biologischer Vielfalt, die Zerstörung von Wäldern und den zunehmenden Verlust an fruchtbaren Böden ein.***

Koalitionsvertrag S.137

**Boden geht uns alle an - die UNESCO hat 2015 zum „Jahr des Bodens“ ausgerufen. ....Bodenbewusstsein sollte ein zentrales Thema bei der Umweltbildung sein, denn ohne Boden hätten wir keine Lebensmittel, keine Vegetation und kein sauberes Grundwasser. Der Boden unter unseren Füßen zählt daher - ebenso wie die Luft, die wir atmen und das Wasser, das wir trinken - zu unseren Lebensgrundlagen.**

Umweltbericht des Niedersächsischen Umweltministeriums vom 16.02.201

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



Bürgerinitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

**U n d B R A U N S C H W E I G – S A L Z G I T T E R ? ?**



# Unwiederbringlich: Der (Acker)Boden 3

Die Bundesregierung hat sich im Rahmen der [Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie](#) zum Ziel gesetzt, **bis zum Jahr 2020** die Neuinanspruchnahme von Flächen für Wohnen, Gewerbe und Verkehr auf **30 Hektar pro Tag** zu verringern. Im Durchschnitt der Jahre 1993 bis 2003 lag der Flächenverbrauch noch bei 120 Hektar pro Tag; 2012-2015 bei täglich 66ha.

Das Ziel, den Flächenverbrauch zu reduzieren, ist auch in die CDU/FDP-Koalitionsvereinbarung 2008–2013 aufgenommen worden (CDU/FDP 2008), sowie im Koalitionsvertrag der Rot-Grünen Landesregierung 2013–2018 verankert. Dort wird als konkretes Ziel formuliert, den Flächenverbrauch bis zum Jahr 2020 auf nur noch 3 ha zu senken (SPD/GRÜNE 2013). **Und Braunschweig – Salzgitter?**

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



Bürgerinitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

# Die Machbarkeitsstudie – Wozu?

## ***Wozu gibt es eine Machbarkeitsstudie?***

*Eine abschließende Entscheidung, ob dieses Gebiet entwickelt werden soll, ist noch lange nicht gefallen. Sie wird am Ende des geschilderten Verfahrens und nach der Öffentlichkeitsbeteiligung von den Räten der beiden Städte getroffen.*

Aus dem gemeinsamen Flyer der beiden OBs, März 2017

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



BürgerInitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

Wie der BZ vom 06.04.18 zu entnehmen ist, wird die Studie am 04.05.18 in SZ Kommunalpolitik und Presse und am 07.05.18 der breiten Masse vorgestellt.

# Die Machbarkeitsstudie – ob oder wie?

Klingebiel betonte, dass auch Salzgitter viele Anfragen habe. Das neue Gewerbegebiet soll ganz neue Perspektiven eröffnen. Die Flächen sollen auch von Unternehmen genutzt werden, deren Mitarbeiter rund um die Uhr arbeiten. Das bedeutet aber auch mehr Lärm. Und somit könnte es Widerstand der Bürger etwa im angrenzenden Ufingen geben. So etwas soll in einer Machbarkeitsstudie geprüft werden. Es geht dabei aber wohl nicht um das Ob, sondern um das Wie. Das Gebiet soll kommen.

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



BürgerInitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

Braunschweiger Zeitung „Über das Geld einigen wir uns schon“, 02.04.2016

# Die Machbarkeitsstudie – wat mutt, dat mutt?

- *Gibt man 300.000€ für eine Studie aus, nur um zu wissen, ob es geht?*
- *Beauftragt man „ergebnisoffen“ einen Projektentwickler („ExperConsult“), mit „der Machbarkeitsstudie, Teil Realisierung“, dessen zentrales Geschäftsmodell die **Umsetzung** von Industrie- und Gewerbegebieten im Auftrag von Kommunen ist??*

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



BürgerInitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

# Atommüll – (k)ein Thema?

„Die Verwaltungen und die Politik beider Städte sind sich einig, dass sich keine atommüllverarbeitenden, -erzeugenden oder -behandelnden Betriebe in diesem Gewerbe- und Industriegebiet ansiedeln sollen. Der Ausschluss solcher Nutzungen kann bei dem späteren Verkauf von Bauland auf privatrechtlichem Wege festgelegt werden. Mit einer beschränkt persönlichen Dienstbarkeit, die im Grundbuch eingetragen wird, kann die Ausübung eines bestimmten Gewerbes ausgeschlossen werden.“ (Flyer der Oberbürgermeister BS+SZ, März 2017).

## „Die große Sorge vor einem Atommüll-Zwischenlager bei Stiddien“

.... Die BIBS wollte weiterhin wissen: Konnte die Verwaltung den Ausschluss bestimmten Gewerbes durch eingetragene Dienstbarkeiten im Grundbuch in der Vergangenheit bereits erfolgreich durchsetzen? Dazu sagte Leuer, dass die Verwaltung keine ein-

schlägige Erfahrung habe. Man vertraue dem juristischen Gutachten, das eine national renommierte Kanzlei im Rahmen der Machbarkeitsstudie erstelle.

(BZ,23.03.2018)



# Atommüll – ein Thema!

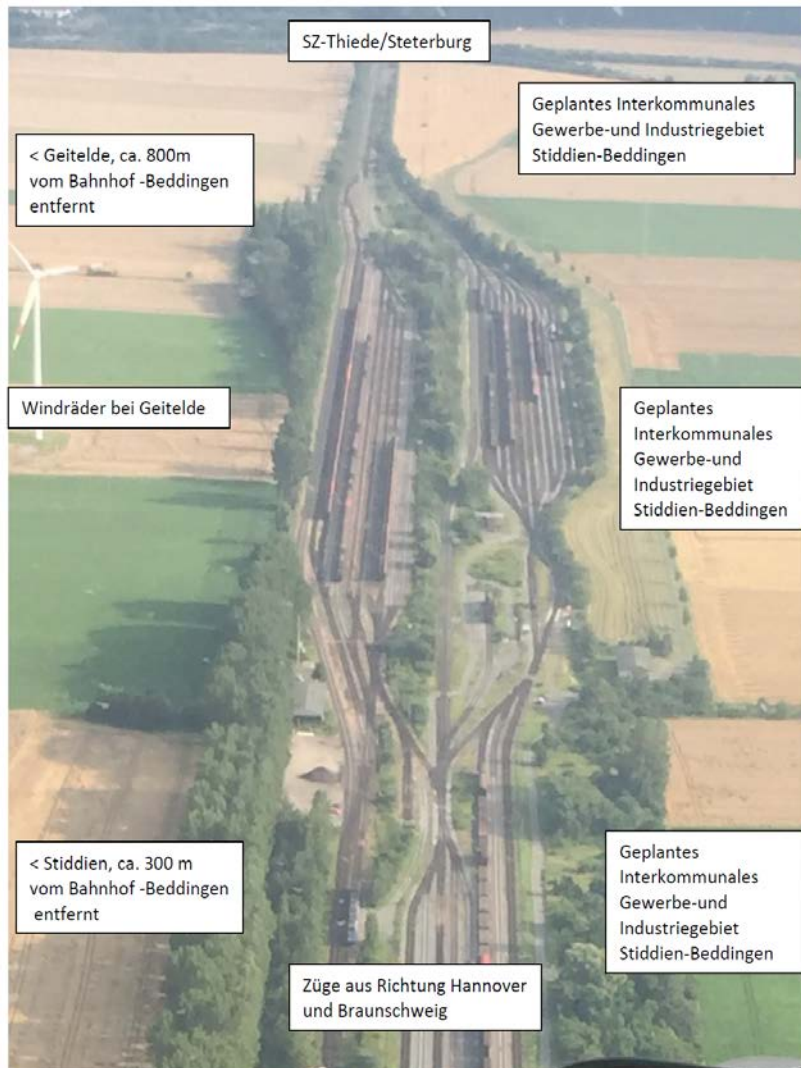


Erst Ende vorletzten Jahres hat die Stadt BS in ihrem Bemühen, den atommüllverarbeitenden Betrieb Eckert & Ziegler in Wenden/Thune baurechtlich zu beschränken, vor dem OVG eine krachende Niederlage kassiert. Sollte das die letzte rechtliche Fehleinschätzung der Stadt gewesen sein?

Der Firmenchef spricht Aktionären gegenüber offen über Pläne, im Zuge der AKW-Rückbauten in großem Maßstab ins Atommüllgeschäft einzusteigen und wirbt mit Kompetenz und Umgangsgenehmigungen und dem nahen genehmigten Endlager Konrad. Am gegenwärtigen Standort ist eine dafür notwendige Erweiterung räumlich ausgeschlossen.

**Wenn man jetzt bloß in BS und SZ 1+1 zusammenzählen könnte .....**





## Atommüll-Endlager Schacht Konrad: Eingangslager am Übergabebahnhof Beddingen?

Soll am Bahnhof Beddingen ein Eingangslager für die schwach- und mittelradioaktiven Abfälle für das Endlager Schacht Konrad angelegt werden? ... *So wird der Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter Frank Klingebiel (CDU) auch mit den Worten zitiert:* „Mit einem zentralen Eingangslager für alle schwach- und mittelradioaktiven Abfälle wird die Gefährdungslage in unserer Region weiter erhöht. Es ist ein Skandal, dass man sich auf keine Zusagen verlassen kann. Die Studie zu den Transportgefahren ist auf 2020 verschoben, die zusätzliche Einlagerung von 300.000 Kubikmeter strahlendem Müll ist noch lange nicht vom Tisch und nun soll entgegen allen Beteuerungen doch ein Eingangslager kommen.“

# Wir brauchen mehr Gewerbeflächen!

Perspektivisch besteht die Gefahr, dass eine anhaltende Flächenknappheit die Abwanderung von Betrieben in das Umland verstärkt, was wiederum den Verlust von Arbeitsplätzen und Gewerbesteuerereinnahmen bedingt. Daher ist die rasche Entwicklung neuer Flächen unabdingbar.



Vorlage der Stadt für den Wirtschaftsausschuss am 14.02.18



# Gewerbeflächen – eigentlich wüssten wir als Stadt es ja besser

Zudem ändern sich auch die Ansprüche, die Betriebe an Arbeitsstätten stellen.

Monofunktional konzipierte Gewerbegebiete am Rand der Stadt verlieren an Bedeutung.

Innenstadtnah gelegene Arbeitsstätten mit guter ÖV-Anbindung, mit guter technischer und sozialer Infrastruktur in einem attraktiven städtebaulichen Umfeld bzw. mit anspruchsvoller Architektur und ergänzenden Freizeit- und gastronomischen Angeboten werden zunehmend nachgefragt.



Gewerbeflächen-Entwicklungskonzept der Stadt Braunschweig 2016

# Und noch ein Gewerbegebiet, aber in der Stadt

Mit Hilfe von Fördergeldern von Land, Bund und EU soll der Bahn das Gelände am Rangierbahnhof mit einer Fläche von **222\*ha** abgekauft und für Wohnen und „leises Gewerbe“ entwickelt werden.

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



BürgerInitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

(\*von der Stadt  
inzwischen auf  
144ha korrigiert)

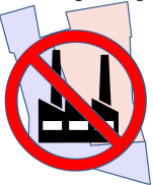


Das geplante neue Wohn- und Gewerbegebiet „Bahnstadt“

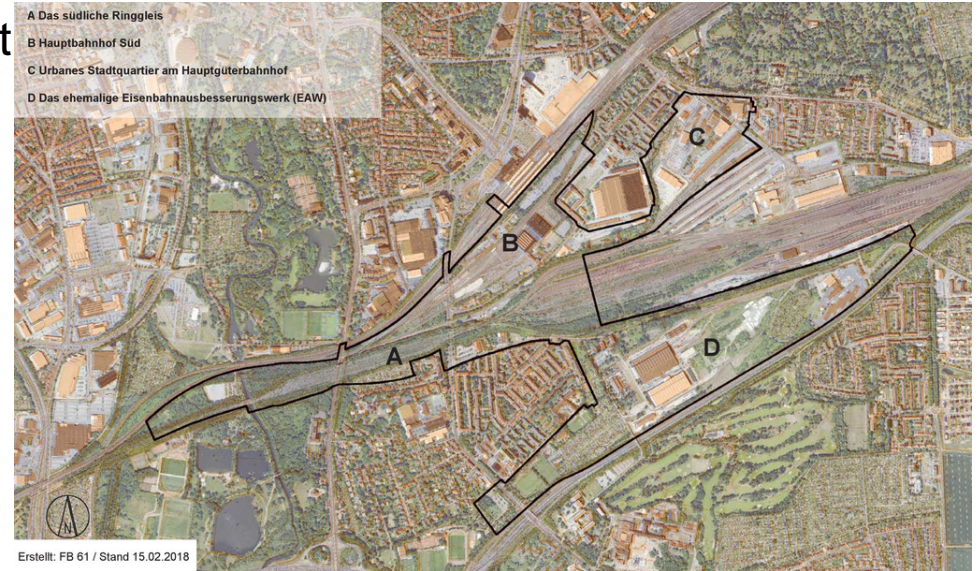
# Wir lassen es krachen.....

„Markurth machte deutlich, dass die Bahnstadt strukturell in ihrer Konzeption eines innerstädtischen Mischgebiets aus Wohnen, Arbeiten und Freizeit etwas völlig Anderes sei als das im Süden geplante Gewerbegebiet in Salzgitter (?). Dort gehe es um größeres, mit Innenstadtlagen gar nicht kompatibles Gewerbe.“ **Konkreter noch OB Klingebiel, SZ:** Das neue Gewerbegebiet soll ganz neue Perspektiven eröffnen. Die Flächen sollen auch von Unternehmen genutzt werden, deren Mitarbeiter rund um die Uhr arbeiten. Das bedeutet aber auch mehr Lärm.

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



Bürgerinitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)



Das geplante neue Wohn- und Gewerbegebiet „Bahnstadt“ – warum brauchen wir dann außerdem noch ein lautes am Stadtrand?

# Aber warum eigentlich?

Ort	Gewerbegebiete (über 10ha)	Flächen (ha)
Ilsede	1	11,3
Peine	2	15,9 + 51
Salzgitter	2	49 + 26
Wendeburg	1	39
Wolfenbüttel	1	40
Wolfsburg	6	18 + 48,4 + 32,5 + 78 + 34,4 + 69,2

## Und Braunschweig?

Hansestr. West: 10,1ha  
Waller See: 22,2ha  
Bahnstadt: voraussichtlich 144ha  
(Wohnen und Gewerbe),

Warum braucht Braunschweig dann noch zusammen mit Salzgitter ein weiteres **eigenes** Gebiet für Lärm und Emissionen und viel Verkehr am Stadtrand?

## OB 2038: Wir brauchen auch weiter neue Gewerbegebiete

Beim ersten Spatenstich für das neue Gewerbegebiet „Bürgerpark“ betonte der OB, dass damit nun auch der letzte Stadtpark in ein Gewerbegebiet umgewandelt werde. Er zeigte sich überzeugt, dass auch die Probleme durch den hohen Grundwasserspiegel lösbar sein werden. Dass es in Salzgitter und Wolfsburg schon seit längerer Zeit größere freie Gewerbeflächen gebe, habe dagegen in den Planungen nicht berücksichtigt werden müssen, da Braunschweig grundsätzlich in einer eigenen Liga spiele.

# Aber die neuen Arbeitsplätze?

Der Mangel an Fachkräften beschreiben die IHKN als Geschäftsrisiko Nummer Eins. Bewerten die Betriebe das im Jahr 2016 noch mit 38 Prozent, sind es im ersten Quartal dieses Jahres schon 58 Prozent. Der Hauptgeschäftsführer der niedersächsischen Kammern, Horst Schrage, fordert deshalb: „Wir brauchen dringend mehr berufliche Ausbildung plus eine qualifizierte Zuwanderung.“ Im Handwerk haben derzeit 44 Prozent der Betriebe in unserer Region offene Stellen. Besonders gesucht: Auszubildende und gewerblich-technische Fachkräfte.

Wissenschaftler der ING DiBa untersuchten den deutschen Arbeitsmarkt anhand der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit und errechneten nach einer im April 2015 veröffentlichten Studie für Deutschland eine Gefährdungsquote von 59 Prozent der Arbeitsplätze, die durch fortschreitende Digitalisierung in den kommenden beiden Jahrzehnten mit hoher Wahrscheinlichkeit in Fortfall kommen könnten.

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



Bürgerinitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

Die Arbeitskräftenachfrage im Agenturbezirk Braunschweig-Goslar ist weiter ungebrochen. 4.735 Stellenangebote, im wesentlichen für Fachkräfte, werden aktuell im Bestand gezählt. Das sind 701 oder 17,4 Prozent mehr als noch vor einem Jahr.

# Transparenz....

Aus dem Einzel-Gutachten für die Machbarkeitsstudie:

„Faunistische/floristische Bestandserfassung und Landschaftsbild“

Der Gutachter sollte im Auftrag der Stadt Braunschweig von folgenden Maßgaben ausgehen:

- zwei Varianten der Baufläche (!! ) 255ha oder 255ha+73ha

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



Bürgerinitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

- maximale Bauhöhe 12m,

- Grundflächenzahl 0,8. Hierdurch ergäben sich nutzbare Maximalflächen von 204ha bzw. 262ha.

# ..... geht wohl anders

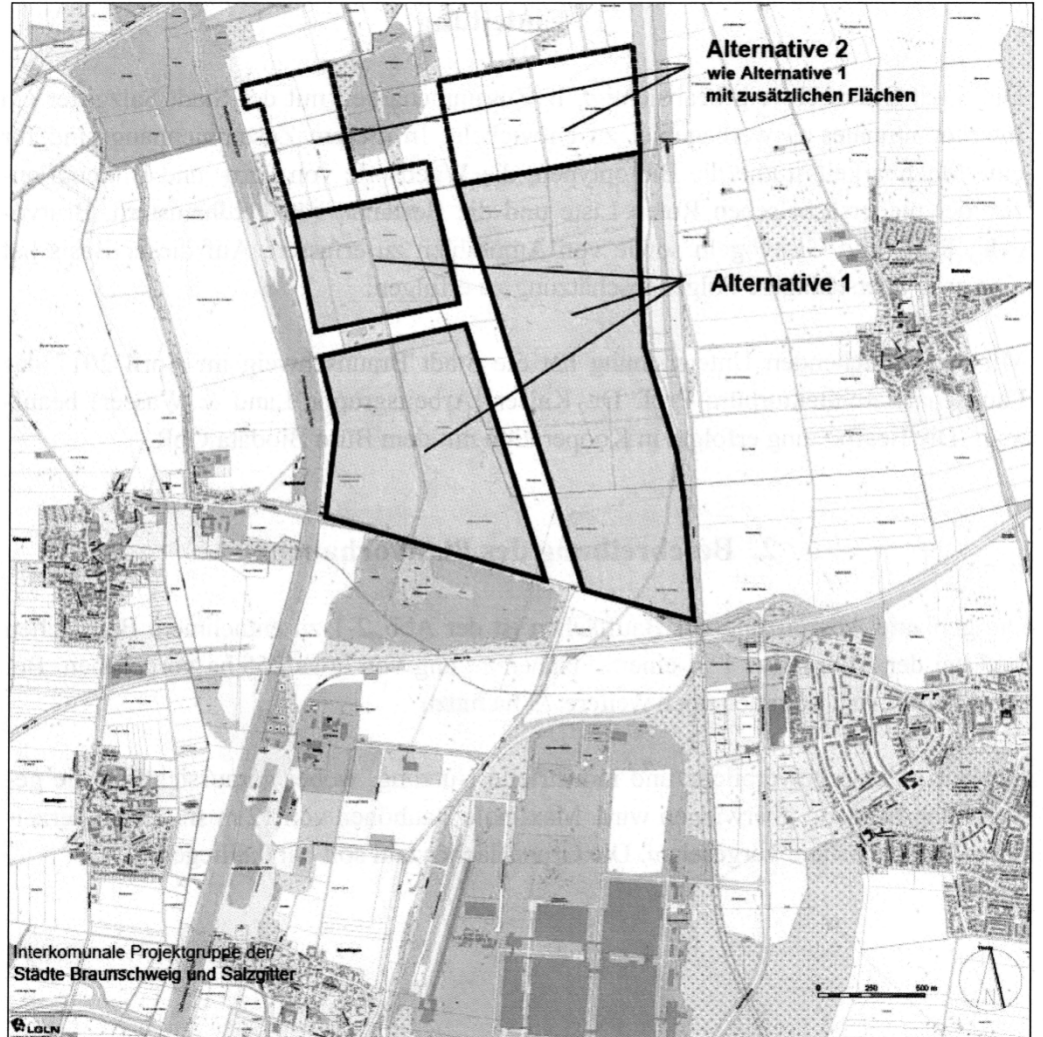
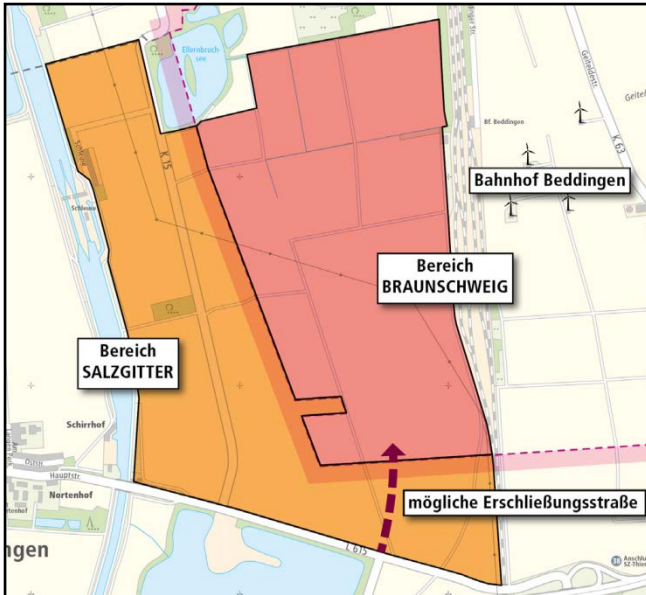
**Wir  
erinnern  
uns:**

Für die  
Öffentlich-  
keit .....

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



BürgerInitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)



.... und für den  
Gutachter:



# Diese geschützten Wirbeltiere – was wollen die bloß auf einer Gewerbefläche?



Rebhuhn  
1 Revier

Feldlerche  
24 Reviere



Schafstelze  
12 Reviere

Feldhamster  
28 Baue



**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



BürgerInitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)

Kammolch  
Zahlreiche Tiere



Für diese schützenswerten Tiere müssten Umsiedlungs- und Ausgleichsmaßnahmen getroffen werden, die ca. 5 Mio € kosten würden.

# OK. Dann eben etwas kleiner; reicht doch immer noch

Die Grundflächenzahl 0,8 (*maximal möglicher Umfang, d.h. 80% der Fläche dürfen bebaut werden; einschließlich Verkehrswegen*) ist eine völlig illusorische Vorgabe der Stadt. Sie hätte eine derartige Flächenversiegelung zur Folge, dass die Gewässer mangels Grundwasserneubildung gefährdet wären.

Und dann gibt es noch viele geschützte Kammolche in der Fuhseniederung, einzuhaltender Mindestabstand 1km; Plan-Alternative 2 ist also schon deswegen bereits jetzt tot, aber das war wohl ohnehin von vorneherein eine

**Sollbruchstelle?!**



# Unsere heutige Machbarkeitsstudie ergibt: Gewerbe-und Industriegebiet verhindern!

## **Aufgrund der schwerwiegenden und unwiderruflichen Folgen:**

- für Menschen und Tiere,
- für Boden, Klima und Umwelt.

## **Wegen der fehlenden Notwendigkeit:**

- Weil es genug Gewerbeflächen in SZ (und demnächst auch im Zentrum von

BS) gibt,

- weil dadurch keine neuen Arbeitsplätze entstehen,

- weil daher auch höhere Gewerbesteuerereinnahmen illusorisch sind.

## **Angesichts der immensen Kosten:**

- 5 Mio für Ausgleichsmaßnahmen für geschützte Tiere,
- Millionenkosten für Ausgleich der Bodenverluste für die Landwirte,
- Millionenkosten für Grunderwerb von Land im Eigentum von Landwirten - also gut zweistelligen Millionenkosten

# Gibt es nur eins: Aufhören statt Anfangen!

**NEIN**  
zum Industriegebiet  
Braunschweig / Salzgitter



BürgerInitiative SüdWest-BS  
[www.bi-bs-sw.de](http://www.bi-bs-sw.de)